

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 34

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Fall

Ein Leserbriefschreiber aus Ob-
gösgen gibt im August-Beobachter
seiner Sorge Ausdruck, dass der
Ruf durch Beat Curti nun wohl
«angekratzt» ist: «Sind meine Be-
fürchtungen richtig, dass auch Sie
von der «Curtitis» infiziert sind?»

Verstanden?

Kabarettist Dieter Hildebrandt
über das allgemeine «Verste-
hen», publiziert in der Bild-Zeitung:
«Manch einer, der sich darüber be-
klagt, nicht verstanden zu werden,
würde sich schämen, wenn man
ihn plötzlich verstünde.»

Kaninchenzucht und Tierschutz

Im Kanton Thurgau sind letzte
Woche schon wieder Zuchtkanin-
chen freigelassen worden. Wie die
Lokalpresse berichtet, sind dabei
einige der Tiere ums Leben ge-
kommen. Trotz dieser unglückli-
chen Bilanz ist die Tierbefreiungs-
front von der Richtigkeit ihrer Ak-
tionen überzeugt und will weitere
Befreiungsaktionen durchführen.
Beim Dachverband der Schweizer
Tierschützer stösst diese Haltung

auf harsche Kritik: «Militante Ak-
tionen, deren Ergebnis nicht vor-
aussehbar ist, sind klar zu verur-
teilen», betont Emil Suter, Präsi-
dent der Luzerner Tierschützer,
in den Luzerner Neuesten Nachrich-
ten (LNN). Kritisch äussert sich
auch Josef Baumgartner, seit 38
Jahren Züchter von Rassenkanin-
chen: «Man muss Ordnung haben
und die Tiere lieben. Viel züchten
und viel schlachten ist unsere De-
vise, dann geht's vorwärts.»

Play-Back

Strahlender denn je ist nach einem
Aufenthalt in einer Schönheits-
farm die RTL-Moderatorin Marijke
Amado («Mini-Playback-Show»)
auf den Bildschirm zurückgekehrt.
Ihren Ausspruch: «Nach der Sau-
erstofftherapie ist meine Haut so
herrlich glatt wie ein Kinderpo-
po», kommentierte Bild am Sonn-
tag: «Vielleicht bewirbt sich die
Holländerin ja bald für ihre eigene
Show.»

Eigentlich!

Der militante Tierschützer Erwin
Kessler in der SonntagsZeitung:
«Ich bin gegen Gewalt an Men-

schen, obwohl die Tierhaltungs-
bedingungen eigentlich einen Bür-
gerkrieg rechtfertigten!»

Modell-Honorar?

Über einen Automobilisten hiess
es in der Offenbach-Post so: «Es war
der Fall eines Autofahrers, der bei
Rot geblitzt worden war und dafür
ein Bussgeld in Höhe von 300
Mark kassiert hatte.»

Anstandslos

Die Dortmunder Ruhr-Nachrich-
ten gaben einen Hinweis aus einem
Schaufenster weiter: «Kleidungs-
stücke mit Fehlern werden an-
standslos gegen Ware von gleicher
Qualität umgetauscht!»

Gas oder Benzin?

Brandbericht aus der Märkischen
Zeitung: «Die um 0.18 alarmierte
Angermünder Feuerwehr rückte
mit mehreren Fahrzeugen, darun-
ter dem Gefahrenwagen, aus.»

Jackson beglückt schon wieder

Der amerikanische Popstar Mi-
chael «Nylonface» Jackson be-
glückte letzte Woche ungarische
Kinder. Und zwar gleich zwei gan-
ze Spitäler voll. Das wusste der
Zürcher Tages-Anzeiger zu berich-
ten. Jackson schenkte den Kleinen
Barbiepuppen und Mickey-Mäuse.
Und seine Angetraute, Lisa Maria
Presley, hielt so lange die Pla-
stiktüten mit den Spielsachen.
Schön, dass der etwas zusam-
mengeschustert wirkende Musi-
ker wieder so richtig zu sich ge-
funden hat.

Nur in Sachen Liebe zu zarten
Jünglingen, da ist Jackson nicht
mehr ganz der alte. Erst kürzlich
noch hat er einem amerikanischen
Jüngling mehrere Millionen Dollar
geschenkt. Nicht ganz freiwillig
zwar, aber immerhin. In Budapest
gab es stattdessen nur Puppen und
Mäuse. Lieben Sie die ungarischen
Kinder nicht so fest wie die ame-
rikanischen, Michael Jackson?
Mehr Hingabe, bitte!

Gratis-PR

Nach der Aufteilung des Stadtzür-
cher Telefonbuchs in zwei Bände
wird ab 1995 der Name einer
Mundart-Pop-Gruppe aus Bern in
sämtlichen Zürcher Haushalten
verbreitet: «Zürich West»

